



**Offener Brief an den  
Oberbürgermeister der Stadt Bochum  
Herrn Thomas Eiskirch,  
an die Mitglieder des Rates,  
an die Mitglieder des Ausschusses  
für Kinder, Jugend und Familie,  
an die Bezirksbürgermeister\_innen  
und an die lokale Presse**

Engelsburger Straße 168  
44793 Bochum  
Tel.: 0234 – 51 64 61 56  
Fax: 0234 – 68 33 36  
info@jugendring-bochum.de  
www.jugendring-bochum.de  
08.08.2023

## **Ergebnisse der zweiten Bochumer Jugendbefragung**

Sehr geehrter Herr Thomas Eiskirch,  
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jugendamt, die AGOT und der Kinder- und Jugendring haben im Sommer 2022 die zweite Bochumer Jugendbefragung durchgeführt. Zielgruppe der Befragung waren Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 21 Jahren. 1.085 junge Bochumer\_innen haben an der Befragung teilgenommen. Die Beteiligung von Mädchen und Jungen war annähernd ausgeglichen (49,9 % der Befragten haben sich als weiblich, 46,5 % als männlich und 2,2 % als divers eingeordnet). Die meisten Jugendlichen, die an der Befragung teilgenommen haben, waren zwischen 13 und 17 Jahren alt (72,3 %) und sie wohnen in den Stadtbezirken Bochum-Ost (27,4 %), Bochum-Wattenscheid (24,1 %) und Bochum-Mitte (15,4 %). Weniger Jugendliche haben sich aus den Stadtbezirken Bochum-Süd (10,9 %), Bochum-Nord (7,2 %) und Bochum-Südwest (6,0 %) an der Befragung beteiligt. Die Jugendbefragung ist an weiterführenden Schulen, in Jugendfreizeithäusern und bei Gruppenstunden der Jugendverbände und Jugendinitiativen durchgeführt worden.

Sehr viele von den befragten Jugendlichen beteiligen sich an den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit. Wie bei der ersten Jugendbefragung (im Sommer 2018 durchgeführt) geben auch bei der zweiten Jugendbefragung 50 % der Jugendlichen an, dass sie bei Sportvereinen aktiv sind. Der Anteil der Jugendlichen, die sich an den Angeboten der Jugendverbände und Jugendinitiativen beteiligen, hat sich erhöht. Bei der ersten Jugendbefragung hatten 17 % der befragten Jugendlichen angegeben, an Veranstaltungen, Jugendreisen und Projekten teilzunehmen; bei der zweiten Befragung waren es 34 %.

Am Freizeitverhalten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat sich im Zeitraum zwischen 2018 und 2022 – trotz der Corona-Pandemie – nicht viel verändert. Besonders wichtig sind für die Jugendlichen Treffen mit Freunden und der Familie, Einkaufsbummel, Kinobesuche und sportliche Aktivitäten (auch außerhalb von Sportvereinen). Fast alle Jugendlichen hören gerne und

oft Musik und sehr viele Jugendlichen lesen regelmäßig. Elektronische Medien (Computer und Smartphone, Fernsehen, Videospiele) spielen erwartungsgemäß in der Freizeit der Jugendlichen ebenfalls eine große Rolle und werden sehr häufig genutzt. Fast allen Jugendlichen ist es auch wichtig, Zeit zum Entspannen und zum Ausruhen zu haben.

Erfahrungsgemäß sind viele Jugendliche in ihrer Freizeit und auf dem Weg zur Schule / zur Arbeit auf die Angebote des ÖPNV angewiesen. Die Einschätzungen zum ÖPNV-Angebot in Bochum haben sich seit der ersten Jugendbefragung verändert. Waren 2018 nur 55 % der befragten Jugendlichen mit dem ÖPNV-Angebot in Bochum zufrieden, ist der Anteil der Zufriedenen bei der zweiten Jugendbefragung auf knapp 69 % gestiegen. Am 15. Dezember 2019 hat die BOGESTRA den Nahverkehrsplan 2020 umgesetzt und neue Linien und eine engere Taktung eingeführt und so für viele Kund\_innen die Nutzerfreundlichkeit erhöht. Weitere Verbesserungen beim ÖPNV-Angebot sind jedoch notwendig, um für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen attraktiv zu werden.

Bei der Einschätzung zu den Möglichkeiten in Bochum mit dem Fahrrad zu fahren, gibt es wenig Veränderungen. 2018 haben dazu 53 % der Befragten eine positive Bewertung abgegeben; 2022 waren es 52 %. Der Neubau von Fahrradwegen und die Sanierung von Streckenabschnitten, die in den letzten Jahren in Bochum erfolgt sind, werden von den Jugendlichen noch nicht als entscheidende Veränderung wahrgenommen. Sie sehen im Gegenteil auch weiterhin einen erheblichen Bedarf, die Bedingungen für Radfahrer\_innen in Bochum weiter zu verbessern.

Bei der ersten Jugendbefragung hatte eine sehr große Mehrheit angegeben, mindestens einmal in den letzten drei Jahren in Urlaub gefahren zu sein (92 %). Der Urlaub zusammen mit der eigenen Familie ist dabei die mit Abstand beliebteste Reiseform. Viele Jugendliche hatten auch angegeben, dass sie an einem Reiseangebot eines Jugendverbandes (42 %) oder eines Jugendfreizeithauses (14 %) teilgenommen hatten. In den Jahren mit Corona-Einschränkungen sind viele der befragten Jugendlichen nicht verreist. Von den Jugendverbänden und den Jugendfreizeithäusern konnte auch nur ein sehr reduziertes Reiseangebot durchgeführt werden.

Wichtige Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene sind Orte, an denen sie sich akzeptiert fühlen und an denen sie Gleichaltrige treffen können. Die Reihenfolge der wichtigen Orte ist bei den beiden Jugendbefragungen fast unverändert geblieben: Die Liste wird weiter vom Ruhrpark (73 %) angeführt und dann folgen die Innenstadt (72 %), die Schwimmbäder (71 %), Cafés (67 %), Kinos (66 %) und Parkanlagen (65 %).

Die befragten Jugendlichen bemängeln, dass es in Bochum zu wenig Schwimmbäder (54 %) und zu wenig Parkanlagen (51 %) gibt. Schwimmbäder fehlen insbesondere in den Stadtbezirken Bochum-Wattenscheid und Bochum-Nord und ein Defizit an Parkanlagen wird am stärksten in den Stadtbezirken Bochum-Ost und Bochum-Wattenscheid wahrgenommen.

Ein großer Teil der befragten Jugendlichen möchte nach dem Schulabschluss in Bochum wohnen bleiben. Nur 17,8 % der befragten Jugendlichen geben an, dass sie später in einer anderen Stadt oder im Ausland leben möchten. Junge Menschen fühlen sich offensichtlich sehr wohl in Bochum. Sie möchten aber unabhängig von ihren Eltern in einer eigenen Wohnung leben. Eine wichtige Aufgabe von Politik und Verwaltung ist deshalb, genügend bezahlbaren Wohnraum für junge Menschen bereit zu stellen.

Das Interesse für Politik ist den letzten Jahren bei den Befragten gestiegen. Bei der ersten Jugendbefragung gaben 35 % der Jugendlichen an, sich stark für Politik zu interessieren. Dieser Wert ist bei der zweiten Befragung auf 45,8 % gestiegen. Das Erstarken der „fridays-for future-Bewegung“ hat sicherlich zur Politisierung von jungen Menschen beigetragen. Deutlich mehr Jugendliche (87 %) haben bei der zweiten Jugendbefragung auch angegeben, wählen zu gehen, sobald sie wahlberechtigt sind. Dies ist auch im Vergleich mit der Wahlbeteiligung von anderen

Altersgruppen ein sehr guter Wert. Bei der ersten Jugendbefragung hatten 73 % der Jugendlichen angekündigt, ihr Stimmrecht wahrzunehmen.

54 % der befragten Jugendlichen stimmen jedoch auch der Aussage zu, dass sie Politik als zu kompliziert wahrnehmen und dies für sie abschreckend ist. Die Politiker\_innen sollten sich deshalb aufgefordert fühlen, ihre Politik gut und verständlich zu erklären.

In der zweiten Jugendbefragung haben 47 % der Jugendlichen angegeben, dass sie sich von der Politik ernst genommen fühlen. Das ist zwar kein besonders guter Wert, aber schon erheblich besser im Vergleich mit der ersten Jugendbefragung, bei der sich nur 19 % der Jugendlichen von der Politik ernst genommen fühlte. Die Jugendforen, die Veranstaltungen „Jugend trifft Politik – Politik trifft Jugend“ und die Wahlveranstaltungen für junge Menschen sind in den letzten Jahren sehr gut besucht worden. Diese Veranstaltungen haben ein Kennenlernen und einen Austausch zwischen jungen Menschen und Politiker\_innen ermöglicht. Dadurch ist das Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen gewachsen und die gegenseitige Wertschätzung verbessert worden.

Sehr viele von den befragten Jugendlichen sind bereit, sich aktiv für andere Menschen, für die Umwelt und für die Stadtgesellschaft einzusetzen. 52,4 % haben angegeben, dass sie sich schon in der Schule und 42,2 % in Vereinen engagieren. In einer politischen Initiative arbeiten 8,7 % der befragten Jugendlichen und 3,7 % in einer politischen Partei mit. Weitere 19 % der Jugendlichen können sich vorstellen, sich politisch zu engagieren. Diese Zahlen bestätigen die Ergebnisse der ersten Bochumer Jugendbefragung und zeigen, dass sehr viele junge Menschen zu freiwilligem Engagement bereit sind und aktiv Initiativen und Projekte in Schulen, in Vereinen und in der Zivilgesellschaft unterstützen. Dies ist sehr positiv zu bewerten und ein erfreuliches Ergebnis der beiden Bochumer Jugendbefragungen.

Mit freundlichen Grüßen



Regine Hammerschmidt  
(Kinder- und Jugendring)



Rolf Geers  
(Kinder- und Jugendring)